



Josef M. Neuenhofer

Casilla 700

La Paz – Bolivien

Tel: 0059-12-271 1221

E-Mail: fai.bolivia@gmail.com

“Kinder sind wie Edelsteine,
die auf der Straße liegen.
Sie müssen nur aufgehoben werden,
und schon leuchten sie!“
(Don Bosco)

Rottweil, im Dezember 2012

Liebe Freunde und Wohltäter!

Bald feiern wir wieder den Geburtstag des Jesus von Nazareth. Deshalb möchte ich Euch mit diesem Brief **ein gnadenreiches Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neues Jahr** wünschen. Dabei bin ich mir bewusst, dass ein solch religiöser Wunsch im öffentlichen Empfinden fast peinlich wirkt und von Vielen nicht mehr verstanden wird, weil sie das Fest nur materiell und ohne Gott feiern. Nach den jüngsten Umfragen wusste die überwiegende Mehrheit der Deutschen nicht mehr, was „Heiligabend“ bedeutet. Trotzdem: mein Wunsch ist mehr als eine Floskel und kommt von Herzen.

In dieser Vorweihnachtszeit bin ich – wie alle 2 Jahre – auf einer großen Besuchs- und „Betteltour“ mit 109 Veranstaltungen in ganz Deutschland unterwegs. Ich bitte um Hilfe für die etwa 5.200 mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen, die bindungslos aufwachsen und deren Zuhause oft die Straße ist. Seit 20 Jahren lebe und arbeite ich nun an deren Seite in Bolivien. Was mich als Priester in diesen Wochen innerlich bewegt, ist:

- 1.) **Die Diskrepanz** zwischen dem Ereignis von Bethlehem vor 2.000 Jahren und dem Sinnverlust für die Feier der Geburt Christi heute. Alles im damaligen Bethlehem zeugt von bitterer Armut: die dunkle Nacht, die Geburt in einem Stall auf dem Feld und die Tierkrippe für ein neugeborenes Kind. Bei uns wachsen dagegen Anspruch, Begierde und Unzufriedenheit immer mehr.
- 2.) **Die Diskrepanz** zwischen den reichen Industrienationen und den in Armut und Elend lebenden Menschen auf der Schattenseite der Erde. Wenige haben viel und zu viel, und Viele haben wenig und zu wenig zum Leben. 930 Millionen Menschen auf unserer Erde hungern. In Bolivien werden jährlich 15.000 Kinder Opfer des Menschenhandels. In den armen Regionen des Anden-Hochlandes kostet ein Kind, das an einen Menschenhändler verkauft wird, zwischen 2,00 und 5,00 Euro. Wir leben in einer verrückten Welt.
- 3.) **Die Diskrepanz** zwischen der reichen Kirche des Nordens und der armen Kirche der südlichen Halbkugel unserer Erde. Trotz des gigantischen Verlustes an Glaubwürdigkeit und Gläubigen findet unsere deutsche Kirche kaum den Weg zur Einfachheit und Solidarität mit den Armen. Es ist ein Ärgernis und darf einfach nicht sein, dass unter den Kindern des einen Vaters im Himmel die Einen am Tisch feiern und im Überfluss leben, während die Andern unter dem Tisch hungern und die herab gefallenen Brotkrümel der Reichen suchen.

Diese Diskrepanz zeigt die **Weihnachtswünsche armer bolivianischer Kinder**, wenn wir diese einmal vergleichen mit den Wünschen und Geschenken deutscher Kinder.

Bei einem Gottesdienst haben Kinder in La Paz ihre Weihnachtswünsche auf Zettel geschrieben und auf den Altar gelegt. Einige der Kinderwünsche heißen so:

- „Jeden Tag möchte ich satt werden und genug zu essen haben. Warum macht Gott das nicht?“
- „Meine Puppe hat keine Arme und keine Beine. Ich wünsche mir eine Puppe mit zwei Armen und zwei Beinen.“
- „Ich kann nicht beten. Wenn Du mit Gott sprichst, dann sage ihm bitte meinen Weihnachtswunsch.“
- „Zehn Aspirin-Tabletten für meine kranke Mutter.“
- „Du hast mir 3 Bonbons geschenkt. Das vergesse ich nicht. Herzlichen Dank! Hast Du noch mehr?“
- „Wann schenkt Gott mir ein Paar Schuhe? Ich bin schon 9 Jahre alt und habe noch nie Schuhe gehabt.“

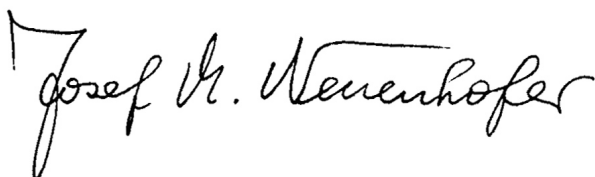
Helft mir bitte, den Armen zu helfen. Ich möchte den verlassenen und oft ohne Liebe aufwachsenden Kindern und Jugendlichen sagen und mehr noch zeigen, dass sie Lieblingskinder Gottes – und keine „Wegwerfkinder“ – sind. Dafür brauche ich Eure Hilfe.

In den vergangenen zwei Jahren hatten wir in Bolivien eine gesetzliche Gehaltserhöhung von insgesamt 21 %. Bei den 158 Gehältern, die ich allein im sozialen Bereich 14 Mal im Jahr bezahlen muss (das Krankenhaus und die 4 Arztpraxen auf Rädern sind hier nicht mit einbezogen), hat diese Gehaltserhöhung unseren finanziellen Haushalt schwer belastet. **Ich danke allen für die Hilfe im zu Ende gehenden Jahr**, für jeden Gruß und jede Ermutigung für unserer Arbeit.

Noch etwas habe ich auf dem Herzen, was ich Euch mitteilen möchte. Im März kommenden Jahres vollende ich mein 75. Lebensjahr. **Dann werde ich als "Chef" der "Fundación Arco Iris" zurücktreten** und mein Lebenswerk in die Hände und Sorge jüngerer Mitarbeiter legen. Diesen Wechsel habe ich seit langem geplant und mit den verantwortlichen Projektleitern gut vorbereitet, so dass ich zuversichtlich in die Zukunft blicken kann. Ich werde weiterhin in Bolivien leben und „aus der zweiten Reihe“ alles begleiten. Einzelheiten und Namen des bevorstehenden Wechsels teile ich Euch im nächsten Rundbrief im kommenden Frühjahr mit.

Noch einmal ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, und dass all' Eure Wünsche und Fragen ein Zuhause finden an der Krippe. Für das bald beginnende Jahr 2013 viel Lebensfreude und einen gläubigen Optimismus!

Euer



Bankverbindung in Deutschland: für Spenden: „Verein zur Förderung der Straßenkinder in Bolivien e.V. Rottweil“:
Kreissparkasse Rottweil – Konto-Nr.: 96069, BLZ: 642 500 40 Verwendungszweck: Spende
Volksbank Schwarzwald-Neckar – Konto-Nr.: 11122021 - BLZ: 642 920 20 Verwendungszweck: Spende

Für Zustiftungen ab 500 €: Arco Iris-Stiftung: KSK Rottweil
Konto-Nr.:208 888-BLZ: 642 500 40 Verwendungszweck: Zustiftung